

Siebenundsiebzigstes Kapitel.

Gratis anhelans, multa agendo, nihil agens.
Phaedrus.

Beim Eintritt in die Stadt zeigten die Straßen all das unruhige Wirren und Treiben, welches die nahende Volksversammlung nothwendig an einem gewöhnlich stillen, wenig besuchten Ort hervorbringen mußte. Da sah man zerstreute Gruppen von Männern in eifrigem Gespräch, dann und wann auch wohl einen städtischen Demosthenes, der voll Kampfeslust den kleinen Haufen seiner Freunde harangirte, um so seine oratorischen Organe durch leichtes Plänkeln zur großen Schlacht des kommenden Tages vorzubereiten. Zuweilen fiel der Blick auf die gewaltigen Gestalten von Lord U'swaters Reitern, die paarweise durch die Straßen schlenderten, völlig unbekümmert um das große Ereigniß, das die friedlichsten Gemüther der Stadt in Gährung brachte. Nur durch verächtliche, trozige Mienen erwiederten sie die grimmen Blicke und halblanten Verwünschungen, welche die Kühnsten unter der Petitionspartei ihnen freigebig zuwandten.

Als Wolf und sein Begleiter die Hauptstraße betraten, stieß der Erste auf einen seiner Genossen,

der ihn beim Arm faßte, und gerade im Begriff stand durch einen Freudenanruf die umherwandellenden Gasser von der Ankunft des gefeierten, beredten Republikaners zu benachrichtigen. Aber Wolf hielt ihn davon ab.

„Still,“ sagte er leise, „ich bin bloß auf dem Weg zu einem alten Freund, der ein einflußreicher Mann scheint, und uns morgen von Nutzen seyn könnte; schweige deshalb von mir, bis ich zurück bin. Ich möchte nicht gern in diesem Geschäft gestört werden.“

„Wie Du willst,“ entgegnete der Bundesbruder: „aber Wen hast Du denn hier — etwa einen Mitarbeiter?“ fragte er, auf Cole weisend, der mit einem Ausdruck schlauer Satyre, vermengt mit einem gewissen philosophischen Mitleid, in kleiner Entfernung auf Wolf wartete und die bunten Gruppen besah, die sich vor ihm gestalteten.

„Ach nein,“ erwiederte Wolf, „das ist ein eitler, müßiger Gärtner nutzloser Blumen, eines jener werthlosen Geschöpfe, die Poesie lieben oder gar Vergleichen schreiben; Du mahnst mich eben recht daran, daß ich mir ihn vom Halse schaffen muß; doch halt, kennst Du die Gegend genugsam, um mir als Führer dienen zu können?“

„Allerdings,“ war die Antwort; „ich bin nur eine Stunde von der Stadt geboren.“

„Wenn Das ist,“ fuhr Wolf fort, „kannst Du mir vielleicht einen Weg nach Mordaunt-Court ange-

ben, auf welchem man die besuchten und vollgedrängten Landstraßen vermeidet?“

„Ja wohl,“ war die Antwort; „Du darfst nur hier rechts den Hügel hinan gehen, so bist Du im Augenblick außerhalb des Bezirks von W., und auf dem kürzesten Weg nach Mordaunt-Court; aber Du wirst doch nicht den Besitzer aufsuchen wollen?“

„Und warum nicht?“ fragte Wolf.

„Weil er der reichste, angesehenste und, wie es heißt, auch der stolzeste Aristokrat der Gegend ist.“

„Um so besser,“ rief der Republikaner, „wird er uns morgen zu einem ruhigen Gehör verhelfen können, ohne von jenen rothrückigen Miethknechten gestört zu werden, die man Englands Vertheidiger nennt. Bedenkt man was uns ihre Mästung und Kleidung kostet, so sollten sie eher Englands Verderber genannt werden. Doch für jetzt Lebewohl, wir treffen uns den Abend noch. Deine Wohnung?“

„Dort,“ sagte der Andere, auf eine kleine gegenüber liegende Schenke deutend. Wolf nickte seinen Abschied und trat auf Cole zu, der, lebhaft und rastlos wie er war, sich bereits über das Zögern seines Gefährten geärgert hatte.

„Ich muß Euch nun Lebewohl sagen,“ redete Wolf ihn an, „wozu ich die herzliche Ermahnung beifüge, Eure Beschäftigung zu ändern, welche nur für weibische, sklavische Gemüther taugt.“

„Und ich erwiedre diesen Wunsch,“ antwortete Cole: „Eure Studien dünken mir zehnfach verkrüp-

pelnder als die meinigen: diese nehmen alle irdische Fesseln von mir, die Eurigen scheinen Euch nur zu erinnern, daß die Erde eine Fessel ist: die meinigen zaubern mir Welten vor, wie sie die blühendste Fantasie nur wünschen kann; die Eurigen zeigen bloß die Thorheiten und Ketten der Wirklichkeit. Kurz, während „ein Königreich mein Herz mir ist,“ ist Euch das Eurige nur eine große Volksversammlung um die Minister zu schmähen und eine Reform zu verlangen.“

Nicht sehr durch diese Antwort befriedigt, aber auch nicht geneigt sich länger mit deren Widerlegung aufzuhalten, gab Wolf nur einen kalten, höhnischen Blick der Verachtung zurück, wandte sich ab und schritt rasch in der Richtung vorwärts, die sein Freund ihm angegeben hatte.

Cole folgte ihm mit dem Auge, bis er verschwunden war, worauf er zu sich selbst sagte: „Nie gab es wohl einen passenderen Beitrag für des alten Barclay's „Narrenschiff.“ Mich sollte nicht wundern, wenn der Patriotismus dieses Mannes ihn vom Verächter der Gesetzgebung zum Uebertreter der Gesetze selbst machte; mindestens führt zum Galgen gewiß weniger das Laster, als die Unzufriedenheit; doch möcht' ich gern Besseres von ihm hoffen — denn mich dünkt er ist eben so wenig ein gemeiner Schwächer, als ein gewöhnlicher Mensch.“

Mit diesen Worten septe der ehrliche Cole seinen

Weg zum goldenen Blies fort, und befand sich bald unter der Frau Sauerfuß gastlichem Dach.

Während der Exkönig hier seiner Ruhe pflegte, hatte Wolf Mordaunt-Court erreicht. Der Erfolg der daselbst gehaltenen Unterredung war, daß sich Mordaunt unverzüglich nach W. begab.

Achtundsiebzigstes Kapitel.

Das Volk von Kent hier regt sich nun in Waffen.

Heinrich VI. zweiter Theil.

Bei der Ankunft in W. fand Mordaunt alle Götter der Grafschaft, in deren Händen das Loos der Volksversammlung lag, mit den angesehensten Bürgern der Stadt bei einem Mittagsmahl, voll Zweifel und großer Besorgnisse. Er traf noch zeitig genug ein, um die Stimmen zuerst schwankend zu machen, dann aber sie zu entscheiden. Sein in praktischen Angelegenheiten so scharfer und durchdringender Verstand hatte augenblicklich den harmlosen, wenn auch lärmenden Charakter der Versammlung erkannt, und er fühlte, daß die Obrigkeit der Grafschaft keinen schlimmern Weg einschlagen könnte, als durch Gewalt einer Sache Wichtigkeit zu geben, die, sich selbst überlassen, von der Mehrzahl verspottet und von den Uebri-gen unbeachtet bleiben mußte.